

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Polen		
Gasthochschule	Uniwersytet Ekonomiczny we Wrocławiu / Wrocław University of Economics		
Aufenthalt	von:	09/2014	bis: 02/2015

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

## Bericht (mind. 1 Seite):

Erzählt man seinen Freunden und Bekannten, dass man ein Auslandssemester in Polen verbringen wird, so muss man sich meist Klischees und Vorurteilen gegenüber dem zukünftigen Gastland ausgesetzt sehen. Doch Polen ist ganz anders und ich kann es jedem auch nur wärmstens empfehlen, sein Auslandssemester in Polen und ganz speziell in Wrocław (Breslau) zu verbringen.

**Wrocław** ist die viertgrößte Stadt Polens mit über 630.000 Einwohnern. Davon sind circa 130.000 Studenten. Daher findet man in der Innenstadt unheimlich viele Cafés, Restaurants und Diskotheken, außerdem besitzt die Stadt ein reges Nachtleben. Doch auch kulturell hat Wrocław einiges zu bieten, so besitzt die Stadt mehrere Kinos (meist werden die Filme in Originalsprache mit polnischen Untertiteln gezeigt), eine Oper (gelegentlich mit englischen Untertiteln), ein Puppentheater und ein Musiktheater.

Die **Wrocław University of Economics** liegt ca. 20 Fußminuten/10 Straßenbahnminuten vom *Rynek*, dem Stadtzentrum, entfernt und ist mit etwa 13.000 Studenten eine der kleineren Universitäten der Stadt. Die Universität ist als ERASMUS-Studienort sehr beliebt. So waren während meines Auslandssemesters über 200 Studenten aus ganz Europa immatrikuliert. An der Universität kann man aus einer großen Anzahl englischsprachiger Kurse wählen. Dabei werden Kurse extra nur für ERASMUS-Studenten angeboten oder man wählt Kurse aus den englischsprachigen Bachelor- und/oder Master-Programmen der Uni. Bei beiden Arten von Kursen gilt, dass sie sehr praxisorientiert sind und neben einer Prüfung am Ende des Semesters auch die Anwesenheit und abgegebene Hausaufgaben in die Endnote mit einfließen. Besonders begeistert hat mich allerdings der angebotene Polnisch-Kurs bei der unglaublich netten Halina Karaszewska. Neben einem guten Unterricht, welcher mehr auf Vokabeln ausgelegt ist als Grammatik, organisiert sie auch noch viele kostenlose Trips in und in der Umgebung von Wrocław.

Die Mensa der Universität ist relativ teuer, vor allem für die Größe der Portionen. Allerdings gibt es direkt in der Nähe der Uni mit den Restaurants *Bar Stoneczny* und *Di Roberto* mehr als nur gute Alternativen. Wer einen guten Kaffee trinken oder nur ein Brötchen auf die Hand möchte, dem kann ich das *Simplex* direkt auf dem Campus empfehlen.

Wenn man sich rechtzeitig bewirbt, dann hat man die Chance einen der begehrten Wohnheimplätze zu bekommen. Direkt an der Universität gelegen sind die beiden Wohnheime *Ślężak* und *Przegubowiec*. Hier teilt man sich das Zimmer zwar mit einem oder zwei Mitstudenten, dafür ist die Miete von 100 bzw. 125 Euro auch unschlagbar günstig. Neben den Wohnheimen gibt es aber auch mehrere Anbieter, die Wohnungen für circa 200 bis 400 Euro anbieten.

Besonders hervorheben möchte ich auch noch die Arbeit des **ERASMUS-Student-Networks (ESN)**. Schon vor der Reise nach Polen bekommt man das Angebot, sich für den Aufenthalt einen Mentor zuordnen zu lassen. Dieses sollte man auch annehmen, da man dann von Anfang an über die Aktivitäten an der Uni informiert ist und auch bei Problemen immer eine Ansprechperson hat. Zusätzlich organisiert der ESN während des Semesters einige Events und Reisen. So konnte man unter anderem an einem *Eurodinner*, einer *Weihnachtsfeier*, *Bowling* und *Reisen* nach u.a. Kraków, Gdańsk, Zakopane und Budapest teilnehmen.

Auch wenn es eventuell nicht nötig ist, kann ich jedem nur empfehlen, einen Polnisch-Kurs vor dem Auslandssemester zu machen. Da im Wohnheim kein Mitarbeiter fließend Englisch spricht (und viele nicht mal einzelne Worte verstehen), war es schon direkt bei der Ankunft hilfreich, ein bisschen Polnisch zu können. Auch bei Restaurants oder Geschäften, welche sich nicht direkt am *Rynek* oder in einer seiner Seitenstraßen befinden, sprechen die Angestellten oft kein Englisch.

Im Großen und Ganzen kann ich nur sagen, es war eine unheimlich tolle Zeit in Wrocław und ich habe eine Menge netter und aufgeschlossener Menschen aus ganz Europa getroffen und hoffe diese in Kroatien, der Slowakei, Italien, Russland oder auch in Polen wiederzusehen. Die Stadt und das Land sind mir mehr als nur ans Herz gewachsen und ich werde sicherlich nicht nur einmal wieder kommen.